



kreativ und innovativ

In Kontakt bleiben trotz Distanz

Im Frühling 2020 legte das Coronavirus wochenlang das ganze Land lahm. Da im Lockdown alle Veranstaltungen verboten waren, gab es auch keine Gottesdienste. Als wieder gefeiert werden durfte, war die Platzzahl beschränkt. Alternativen waren gefragt.

Schon am ersten Wochenende im Lockdown lud Ruedi Beck, Pfarrer in der Hofkirche, zusammen mit einer Gruppe von Familien zum Singen und Beten per Videokonferenz ein. «Wir haben die Feier, die wir vorbereitet hatten, kurzerhand in den digitalen Raum verlegt.» Das Echo war von Anfang an sehr gut und an den folgenden Sonntagen sassen bis zu 150 Menschen vor den Bildschirmen. Zu den Mitfeiernden stiessen nebst den Familien bald auch einzelne, teils ältere Personen.

Auch die Peterskapelle sendete ihren textlich-musikalischen Mittagsimpuls «12nach12» live über Facebook. «Wir wollten weiter den Kontakt mit den Besucher*innen halten und zugleich den Musiker*innen eine Auftrittsmöglichkeit geben», berichtet Florian Flohr, Leiter der Peterskapelle. Er und sein Team erreichten mit bis zu 500 Klicks pro Video einen Kreis über das Stammpublikum hinaus. «12nach12» wurde auch nach dem Lockdown noch eine Weile weiter gestreamt. «Und wir probieren weiterhin virtuelle Formate aus.»

Zuhause feiern und trauern

Wegen Corona waren Beisetzungen auf dem Friedhof plötzlich nur noch im kleinsten Kreis möglich. Doch «Trauer kann man nicht verschieben», sagte sich Eva Hämmerle, Seelsorgerin in der Pfarrei St. Johannes. Zusammen mit Hansruedi Kleiber,

Präfekt der Jesuitenkirche und Judith von Rotz, Seelsorgerin im St. Karl, gestaltete sie die Handreichung «Abschied auf Distanz». Das sind Texte, Gedanken und Musikempfehlungen, die Trauernden helfen, sich allein oder gemeinsam mit anderen von einem verstorbenen Menschen zu verabschieden, wenn es am Grab nicht möglich ist. «Abschied auf Distanz» ist als Heft und online erschienen (www.kathluzern.ch/abschiedaufdistanz).

Als im Herbst 2020 die Anzahl der Gottesdienstbesuchenden auf 50 beschränkt wurde, mussten oft Leute abgewiesen werden, auch in der Franziskanerkirche. Deshalb entschied sich das Pfarreiteam, Gottesdienste via Internet zu übertragen. «Wir wollten Pfarreinagehörigen und Gästen von ausserhalb ein Angebot machen, mit dem wir auf Distanz miteinander beten und feiern und in Kontakt bleiben können», sagt Pfarreileiterin Gudrun Dötsch zur Initiative (www.franziskanerkirche-live.ch). «Wie können wir die Adventszeit in Zeiten von Corona zu Hause gestalten?» Diese Frage stellten sich die drei Theologinnen Felicitas Ameling, Fabienne Eichmann und Ursula Norer. Gemeinsam gestalteten sie das Heft und die Onlineplattform «Advent zu Hause feiern». Unter www.kathluzern.ch/adventzuhausefeiern gab es für alle vier Adventssonntage Text- und Musikelemente für Feiern zuhause.